

EXPERTEN-RAT

Zecken-Gefahr: Spielen im Grünen nur mit Impfung



(Bild: APA/dpa/Holger Hollemann, krone.at-Grafik)

Sie sind zwar klein, bergen jedoch eine große Gefahr. Gemeint sind die Zecken, die FSME oder Borreliose beim Menschen auslösen können - mit oft schweren gesundheitlichen Auswirkungen. Experten raten daher, das Risiko nicht zu unterschätzen und gehen sogar noch weiter. Ihre Empfehlung: Im Grünen sollte nur mit einer FSME-Impfung gespielt werden. Gefahr droht nämlich nicht nur in Wäldern, sondern auch auf Spiel- oder Fußballplätzen.

„Das sind allerdings genau jene Orte, wo sich neben den Menschen auch die Zecken wohlfühlen. Stiche des Spinnentieres werden oft übersehen, eventuelle nachfolgende Krankheitssymptome aufgrund von FSME oder Borreliose schließt das natürlich nicht aus. Auch (kleine) Kinder kann man gegen FSME impfen lassen, was die WHO für Endemiegebiete wie Österreich auch empfiehlt“, wurde unterstrichen.

Schwere Verläufe und Langzeitfolgen möglich

„Das hat seinen Grund“, erklärte Kinderarzt Peter Voitl, auch Leiter des Referats für Impfanlagen der Wiener Ärztekammer, in der Aussendung. „Zwar verläuft FSME bei Kindern meist weniger schwer als bei Erwachsenen, dennoch kommen jedes Jahr mehrere Kinder mit einem schweren Verlauf ins Spital. Außerdem gibt es auch bei Kindern mit mildem Verlauf Langzeitfolgen, vor allem im neurologischen Bereich.“

Es wurde auch auf die möglichen Folgen des Nicht-Impfens aufmerksam gemacht. Selbst wenn man die Zecke beim Absuchen finde und danach entferne, senke dies zwar das Risiko für Borreliose, nicht aber für FSME.

krone.at

